

# **PROTOKOLL**

**der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 23. November 2023  
St. Galler Kantons- und Gemeindepersonal**

---

**Vorsitz:** Nico Gächter, Präsident  
**Anwesend:** 52 Mitglieder  
**Zeit:** 18.00 - 19.18 Uhr  
**Ort:** Kronen-Lounge, Grütlistrasse 27b, St. Gallen  
**Protokoll:** Pascal Knaus

---

## **GESCHÄFTSORDNUNG**

1. Begrüssung
2. Wahl Protokollführer und Stimmenzähler
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2022
4. Abnahme des Berichtes über das 106. Verbandsjahr 2022
5. Abnahme von Jahresrechnung und Revisorenbericht 2022
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2024 und Genehmigung des Voranschlags für das 107. Verbandsjahr 2023 sowie des Voranschlags für das 108. Verbandsjahr 2024
7. Varia

## **1. Begrüssung**

Im Namen des St. Galler Kantons- und Gemeindepersonalverbandes begrüsst Präsident Nico Gächter die anwesenden Verbandsmitglieder.

Speziell begrüsst der die Ehrenmitglieder Elisabeth Eberle Uhler, Gion Pieder Casaulta und Benno Lindegger sowie den Gast Thomas Schneider, Regionaldirektor der Securitas AG St. Gallen.

Der Präsident bittet die anwesenden Verbandsmitglieder aufgrund der späten Durchführung der Versammlung um Entschuldigung. Die berufliche Belastung des Präsidenten war im Jahr 2023 ausserordentlich hoch.

Vor der Behandlung der Traktanden führt der Präsident ein Interview mit Thomas Schneider.

Es sind 52 Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 27.

Die Traktandenliste wurde rechtzeitig zugestellt. Die Versammlung gilt als ordnungsgemäss einberufen. Es sind weder Anträge von Mitgliedern eingegangen noch wurden Änderungswünsche zur Traktandenliste angebracht.

## **2. Wahl Protokollführer und Stimmzähler**

Als Stimmzähler vorgeschlagen und gewählt wird:

- Benno Lindegger

Die Protokollführung wird von Aktuar Pascal Knaus übernommen.

## **3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2022**

Das Protokoll ist auf der Website des Verbandes einzusehen. Es wurde von Aktuar Pascal Knaus verfasst. Eine Diskussion oder inhaltliche Änderungen werden nicht gewünscht. Es wird einstimmig genehmigt und verdankt.

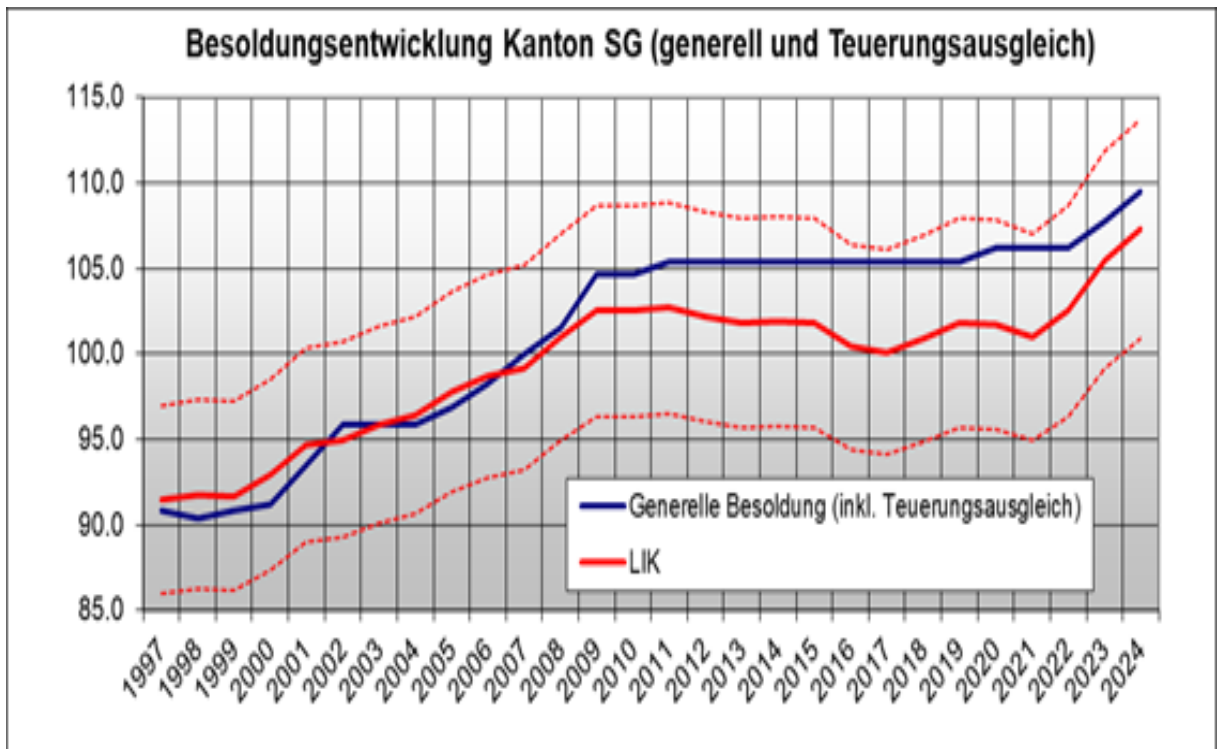
## **4. Abnahme des Berichtes über das 106. Verbandsjahr 2022**

### **4.1 Einführung**

Der Präsident verweist auf den Jahresbericht 2022/2023, welcher auf der Website zu finden ist. Ergänzend macht er nachfolgende Ausführungen.

### **4.2 Teuerungsausgleich**

Was sind die Herausforderungen in den Gesprächen mit Parlamentariern?



Die rechtliche Grundlage ist in Art. 38 Personalgesetz zu finden. 2017, 2018 und 2021 erfolgte keine Lohnreduktion. Es besteht somit eine Reserve. Die jährliche Änderung darf von der Jahreststeuerung gemäss Landesindex der Konsumentenpreise nicht mehr als drei Prozentpunkte abweichen. Eine Forderung von 5 % ist illusorisch.

Bei den Gesprächen wird thematisiert, ob der Landesindex der Konsumentenpreise des Monats Oktober für den Teuerungsausgleich massgebend ist oder ob er nur als Richtwert für das Massband gilt. Bei der Erstellung des Budgets lagen die Oktoberwerte nicht vor, weshalb auf die Augustwerte zurückgegriffen werden musste.

Für das Jahr 2024 fordert die Personalverbändekonferenz (PVK) einen Teuerungsausgleich von 1.9 %. Einige Kantonsratsmitglieder wollten den Mitarbeitenden nicht den vollen Teuerungsausgleich zusprechen, weil angeblich die Privatwirtschaft die Teuerung bei Weitem nicht ausgleiche. Nun haben sich die Vorzeichen geändert. Gemäss IHK (Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell) wollen Ostschweizer Unternehmen im kommenden Jahr im Schnitt 1.9 % mehr Lohn zahlen.

Die Finanzkommission des Kantonsrats (FIKO) ist im Hinblick auf das Rechnungsjahr 2024 der Meinung, der von der Regierung beantragte Teuerungsausgleich von 1.6 %, strukturelle Lohnmassnahmen von 0.3 % sowie eine individuelle Lohnerhöhung von 0.6 % seien angemessen.

Es wird unermüdlich versucht, die Mitglieder des Kantonsrats von den Forderungen der Personalverbände zu überzeugen. Dies geschieht zum Beispiel im Rahmen des Politapéros, der im laufenden Jahr am 19. September stattgefunden hat oder eines von der PVK organisierten, medial verwertbaren Podiumsgesprächs. Leider erklärte sich keine Person aus der Politik bereit, sich

den Fragen zu stellen. Laut Rückmeldungen der Parlamentarier werden die zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Bewältigung der „Spitalkrise“ sowie zur Vorbereitung der Wintersession eingesetzt. Das für 13. November 2023 geplante Gespräch musste deshalb abgesagt werden.

#### 4.3 NeLo-Review

Zu den Erkenntnissen aus dem NeLo-Review, welche zugleich Eingang in das Budget 2024 gefunden haben, gehören u.a.:

- Erhöhung des Personalkredits der Kantonspolizei um 1 Mio. Franken
- Verwendung von 0.3 Mio. Franken der Niveaueffekte für IT-Funktionen, insbesondere den IT-Support
- Anpassung der Anfangslohnberechnung, da festgestellt wurde, dass die Bandbreite von +/- 3 % zu knapp sei, um marktübliche Lohnentwicklungen zu ermöglichen

Als richtig und wichtig wird insbesondere die Feststellung erachtet, das Lohnsystem benötige 0.9 % bis 1 % der Lohnsumme, um marktübliche Lohnentwicklungen zu ermöglichen. Das steht im Einklang mit der Forderung der Personalverbände, es sei der Anspruch auf 1% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen im Personalgesetz zu verankern.

Die Referenzfunktionskommission (RFK) soll eine ganz andere Funktion als bisher erhalten. Diese wird «entpolitisiert». Ausserdem sollen deren Aufgaben im Personalrecht verankert werden. Die Kommission ist in Zukunft nicht mehr nur beratend tätig, sondern hat auch Entscheidungskompetenzen. Inhaltlich werden in der RFK keine personalpolitischen Themen besprochen oder Entscheide hierüber gefällt. Vielmehr werden strukturelle Themen behandelt und z.B. über die Anforderungen an eine Stelle diskutiert. Die RFK diskutiert oder entscheidet nicht über die marktkonforme Einstufung.

Im Gegenzug folgt eine Stärkung der Sozialpartnergespräche. Im Zusammenhang mit NeLo stehen der strategische, übergeordnete Dialog über den Zustand des Lohnsystems, die entsprechenden Entwicklungen und mögliche individuelle oder generelle Lohnmassnahmen im Fokus. Der Dialog basiert auf Daten wie Quervergleiche, Benchmarks usw. Es wird über Positionierungen, Lohnsituationen von ganzen Berufsgruppen etc. diskutiert. Ausserdem werden Verhandlungen über die Stossrichtungen bezüglich Lohnmassnahmen geführt. Damit hat der SGKGP, vertreten durch den Präsidenten als Delegierter der PVK, die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die Kernthemen zu nehmen.

Die Finanzkommission des Kantonsrats (FIKO) liess kürzlich verlauten, dass sie die Änderungs- resp. Verbesserungsvorschläge mitträgt. Als flankierende Massnahme fordert die FIKO lediglich, die Kantonspolizei solle in personalpolitischen Fragen externe Unterstützung erhalten. Man darf gespannt sein auf die Abstimmung des Kantonsrats zum Budget 2024 am kommenden Montag, den 27. November 2023.

#### 4.4 Situation Spitalangestellte

Im Brennpunkt steht der angekündigte Abbau von 440 der 9'000 Stellen an den St. Galler Spitälern. Der Abbau erfolgt in den Jahren 2023-2027 und kann nicht nur mit natürlichen Fluktuationen aufgefangen werden. Es kommt auch zu Entlassungen. Laut Regierung müssen 50 Mio. Franken eingespart werden. Da 65 % der Gesamtkosten Personalkosten darstellen, müsse auch bei den Personalkosten eingespart werden.

In den letzten Tagen und Wochen fanden Kundgebungen und Personalversammlungen statt. Vor knapp zwei Wochen zogen auf Initiative der Personalverbände rund 3'000 Protestierende durch die Stadt St. Gallen. Am 20. November fand ein Gespräch zwischen Vertretern der Personalverbände und dem CEO Stefan Lichtensteiger statt. Der VPOD plant am 27. November die Übergabe einer Petition an die Regierung, mit welcher Mitarbeitende der Spitäler nachdrücklich eine erhöhte finanzielle Unterstützung für die St. Galler Spitäler und die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung fordern. Hierzu organisierte der VPOD eine Unterschriftensammlung.

Stellen werden gestrichen, gleichzeitig suchen die Spitäler weiterhin Fachkräfte. Aktuell (Stand 20.11.2023) hat alleine das Kantonsspital St. Gallen 121 offene Stellen ausgeschrieben. Das mag widersprüchlich tönen, ist es aber nicht.

Die Rechnung ist einfach. Die Spitäler haben begrenzte finanzielle Mittel, müssen aber dennoch die geforderten Leistungen erfüllen. Zur Senkung der Kosten werden Arbeitsplätze gestrichen. Gestrichen werden Stellen, welche die Funktionsfähigkeit der einzelnen Abteilungen erschweren, aber nicht verunmöglichen. Kurzfristig betrachtet können die Spitäler ihre Dienste mehr oder weniger erfüllen. Mittelfristig betrachtet wird damit der Kollaps nur hinausgeschoben. Auch nach Corona ist die individuelle Arbeitsbelastung im Gesundheitswesen besonders hoch. In zeitlicher Hinsicht, weil Überstundenarbeit wegen Personalmangel an der Tagesordnung ist. Mental, weil die Angestellten tagtäglich mit persönlichen Schicksalen konfrontiert werden.

Die Personalverbände kritisieren den Jobabbau und den damit einhergehenden Qualitätsabbau. Das reicht aber nicht. Die Spitalleitungen zu kritisieren, weil sie Kündigungen aussprechen, spült keinen einzigen Franken in die Kasse. Es braucht Investitionen in das Personal. Das kann teilweise durch Umverteilung, z.B. durch Sensibilisierung im Umgang mit Material, oder durch Erhöhung des Kredits für Personalkosten erfolgen. Hier sind alle gefordert. Es sollen nicht nur Leistungen der Gesundheitsdienstleister eingefordert werden, sondern auch mehr finanzielle Mittel für die Spitäler. Hierzu sollen die Erwartungen bei den gewählten Kantonsrätinnen und Kantonsräten platziert werden.

#### 4.5 Digitalisierung

Die Digitalisierungsstrategie (EGovSG) des Kantons St. Gallen und der St. Galler Gemeinden 2023-2026 beinhaltet einerseits die Fortführung der Transformation analoger Prozessabläufe in digitale Abläufe und andererseits den Ausbau digitaler Dienstleistungen für die Wirtschaft und die Bevölkerung. Die-

se Services dienen der digitalen Zusammenarbeit, sie können Informationsbereitstellung, Datenaustausch und Geschäftsabwicklung beinhalten. Im Fokus steht dabei die durchgängige, rechtsverbindliche Digitalisierung von Prozessen in Verbindung mit organisatorischen Anpassungen zur Verbesserung der internen sowie externen Zusammenarbeit.

Die laufenden Grossprojekte betreffen den Auf- und Ausbau der elektronischen Dienstleistungen im Tätigkeitsbereich des Amts für Volksschule/Schulträger, das Personenregister, das Datenmanagement der Einwohnerämter sowie im Bereich des Baubewilligungsverfahrens.

Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits zum Modewort geworden. Zur Frage, ob und inwiefern künstliche Intelligenz die Arbeit der Angestellten kurz- und mittelfristig beeinflussen wird, hat der Präsident Rücksprache mit dem Kanton genommen. Es wurde ihm versichert, dass im Moment lediglich die grundsätzlichen Möglichkeiten und Chancen geklärt würden, wo und wie KI eingesetzt werden könnte. In absehbarer Zeit ist mit keinen Auswirkungen auf den Arbeitsalltag zu rechnen.

#### 4.6 Verbandstätigkeit / Sozialpartnerschaft

##### 4.6.1 SGKGP

Vorstandsintern wurde zu Recht darauf hingewiesen, dass der SGKGP gegen Aussen – auch gegenüber den Mitgliedern – zu wenig sichtbar ist.

Der grosse Teil der Arbeit als Präsident erfolgt einigermassen still im Hintergrund. Das beinhaltet Gespräche mit Entscheidungsträgerin der Politik und Verwaltung, die Teilnahme an Vernehmlassungen etc. In Zusammenarbeit mit andern Personalverbänden werden die Interessen der Mitglieder des SGKGP sowie die Partikularinteressen andere Verbände gegenüber dem Kanton vertreten.

Das soll sich ändern. Anfang November 2023 wurde die neue Website aufgeschaltet. Auf der Website sollen neu prominent aktuelle Informationen zu Themen publiziert werden, welche die Mitarbeitenden interessieren oder zumindest interessieren sollten. Sobald diese Funktion aktiv ist, erfolgt eine Mitteilung an die Mitglieder per E-Mail. Die Mitglieder sollen zudem auf einzelne Beiträge per E-Mail aufmerksam gemacht werden.

Welche konkreten Auswirkungen hatte die Verbandsarbeit in den letzten Monaten?

- Zentralisierung und departementsübergreifende Vereinheitlichung einzelner Leistungen des Personalamts, was Klarheiten in Bezug auf Kompetenzen und Prozesse schafft. Davon profitieren nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Stellenbewerbende.
- Stärkung der Mitwirkung (der Delegierten) der PVK durch direkte Verhandlung mit der Regierung über die Stossrichtungen bezüglich Lohnmassnahmen.

## 4.6.2 Sozialpartnerschaften

### a) Finanzdepartement

Die PVK führt bekanntlich regelmässig Gespräche mit dem Finanzdepartement. Zur Delegation gehören Andrea Schöb als Präsidentin, Louis Martin und Nico Gächter als Präsident des SGKGP. Der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband St. Gallen (KLV) stellt seit Sommer 2023 keinen Delegierten mehr. Neu ist Louis Martin vom Verband der St. Galler Kantonspolizei Teil der Delegation der PVK.

Andrea Schöb übt seit Sommer 2023 bis kommenden Sommer das Amt der Kantonsratspräsidentin aus. Bis Sommer 2024 vertritt sie der Vize-Präsident der PVK, Louis Martin.

In der August-Sitzung 2023 wurde die Forderung nach dem vollen Teuerungsausgleich vertreten. Ausserdem erfolgte eine Orientierung über die geplanten Massnahmen gestützt auf die Erkenntnisse aus dem NeLo-Review.

Im Frühling 2023 wurden hauptsächlich die Reorganisation des Bildungszentrums Gesundheit und damit zusammenhängende Anpassungen der Arbeitsverträge, die systematischen Mängel des NeLo bezogen auf Polizeimitarbeitende sowie die Rolle der PVK in der Referenzfunktionskommission (RFK) thematisiert.

### b) Sicherheits- und Justizdepartement

Am 15. November 2023 fand auf Initiative des Verbands der St. Galler Kantonspolizei ein Austausch mit dem Sicherheits- und Justizdepartement statt. Teilnehmende waren Regierungsrat Fredy Fässler, der Kommandant der Kapo, der leitende Staatsanwalt sowie Vertreter des Verbands der Kantonspolizei St. Gallen, der Staatsanwälte, der Sachbearbeiter mit staatsanwaltlichen Befugnissen sowie Nico Gächter als Präsident des SGKGP.

Im Vordergrund standen die Erkenntnisse aus dem NeLo-Review bezogen auf die Polizeiangehörigen und die Umsetzung der empfohlenen Massnahmen. Unabhängig davon, welche Massnahmen umgesetzt werden können, Verbandsvertreter werden Teil der Arbeitsgruppe sein, welche sich mit der Ausarbeitung der Details befassen wird.

Die Gespräche sollen institutionalisiert werden. Ob ein Vertreter des SGKGP an den weiteren Gesprächen teilnehmen wird, muss noch geklärt werden.

## 4.7 Mitgliederbestand

Im Vereinsjahr 2022 mussten wieder einige Austritte von Mitgliedern hingenommen werden, welche nicht mehr beim Kanton resp. einer Gemeinde angestellt sind. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern trat in den Ruhestand.

Erfreulicherweise konnten einige Neueintritte verbucht werden, was zu verhaltenem Optimismus Anlass gibt. Unter dem Strich gibt es immer noch mehr Austritte als Eintritte.

Bezüglich Neueintritten wird ein Trend nach oben erkannt. Kürzlich wurde die Website aufgefrischt und so können die Mitglieder neu auch mit relativ wenig Aufwand per E-Mail über Aktualitäten informiert werden.

Mit dem E-Mail-Versand wurde bereits begonnen. Am 15. November wurde die Medienmitteilung der PVK zum Teuerungsausgleich versandt. Wer die Medienmitteilung nicht erhalten hat, soll sich nicht darüber wundern, sondern schleunigst in die Tasten greifen und die aktuelle E-Mail-Adresse mitteilen.

#### 4.8 Ausblick

Mit Unterstützung aller Verbandsmitglieder wird ein Beitrag zum Erhalt eines funktionierenden Gesundheitssystems geleistet.

Der Präsident freut sich zusammen mit Andrea Schöb und Louis Martin auf spannende Diskussionen mit der Regierung über die Weiterentwicklung des NeLo und künftige Lohnmassnahmen zum Wohle der Mitarbeitenden.

Gleichzeitig muss der Verband achtsam bleiben, um Tendenzen für sich anbahnende Leistungsbeschränkungen zu erkennen und in geeigneter Form Gegensteuer geben zu können.

Die Verbandsarbeit ist und bleibt spannend. Der Präsident bedankt sich bei den Mitgliedern für die weitere Unterstützung.

#### 4.9 Vizepräsident Michael Greter lässt über den Jahresbericht abstimmen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

### 5. **Abnahme von Jahresrechnung und Revisorenbericht 2022**

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 2'780.85.

Eine Diskussion zur Jahresrechnung 2022 wird nicht gewünscht.

Die Revision der Rechnung erfolgte wiederum durch Cornelia Mettler und Caroline Nussbaumer. Die Jahresrechnung 2022 und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.

### 6. **Festsetzung des Jahresbeitrages 2024 und Genehmigung des Vorschlags für das 107. Verbandsjahr 2023 sowie des Vorschlags für das 108. Verbandsjahr 2024**

Für die Jahre 2023 und 2024 wird je ein Verlust von Fr. 2'130.00 budgetiert.



Der Vorstand schlägt vor, die Jahresbeiträge für das Jahr 2024 wie folgt festzusetzen:

- Fr. 50.00 für die Aktivmitglieder
- Fr. 25.00 für die Passivmitglieder

Ein Anwesender fragt, welche Vorteile eine Mitgliedschaft beim Zentralverband habe. Der Präsident erwähnt, dass die Rechtsschutzversicherung über den Zentralverband laufe. Zudem setzte sich der Zentralverband für alle Mitglieder in Bern ein.

Über die Voranschläge 2023 und 2024 sowie die Jahresbeiträge 2024 wird keine weitere Diskussion gewünscht. Sie werden einstimmig genehmigt.

## **7. Varia**

Wird nicht benutzt.

Nach dem statutarischen Teil lädt der Verband zum Apéro ein.

Für das Protokoll:

Pascal Knaus